

Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1954)
Heft: 3

Artikel: Notizen und Chroniken
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-793348>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Notizen und Chroniken

Ein Jubiläum in der Industrie

Die den Lesern unserer Revue gut bekannte Spinnerei an der Lorze in Baar feiert dieses Jahr den hundertsten Jahrestag ihrer Gründung. Diese Firma beschäftigt gegenwärtig 500 Arbeiter und Arbeiterinnen und hat 50 000 Spindeln in Betrieb.

Ein historisches Jubiläum

Die Stadt St. Gallen ist anno 1454 in den schweizerischen Bund eingetreten. Es ist also ein halbes Jahrtausend her, seitdem sie sich jenem Bund angeschlossen hat, der später zum schweizerischen Staat geworden ist. Das grosse schweizerische Textilzentrum St. Gallen hat Ende August dieses wichtige Ereignis seiner Geschichte gebührend gefeiert.

Die schweizerische Textilwirtschaft

Wir sind im Besitze der verschiedenen durch die Berufs- und Wirtschaftsgruppen der Textilbranche herausgegebenen Jahresberichte, welche uns ermöglichen, hier einen kurzen Ueberblick über die wirtschaftliche Lage im Jahre 1953 und anfangs 1954 zu geben. Die Angaben, welche wir den Berichten entnehmen, werden die Leser von «Textiles Suisses» gewiss interessieren.

Der *Verband Schweizerischer Garnhändler und Gewebe-Exporteure* gibt in seinem Bericht folgende allgemeine Erwägungen: «Das Jahr 1953 brachte der schweizerischen Baumwollindustrie eine ausgesprochene Mengenkonjunktur. Auftragsingang und Auslieferung erreichten Höchstzahlen. Vor allem waren Saisonartikel und Spezialitäten sehr gefragt, während die Absatzlage für Stapelartikel etwas ungünstiger blieb. Die Lager wurden im Verlaufe des Jahres stark abgebaut. Die im Vorjahr verfügbaren Produktionseinschränkungen konnten aufgehoben werden und die Lieferfristen wurden sehr bald wieder beträchtlich länger. Der Arbeiterbestand nahm leicht zu.»

Laut dem Bericht der *Vereinigung Schweizerischer Stickerei-Exporteure* hat die Nachfrage nach Stickereien fast in allen Ländern eine weitere Belebung erfahren, so dass der Stickereiexport von 90 Mio. Franken auf 99 Mio. Franken gestiegen ist. Die Hundertmillionengrenze wäre zweifellos überschritten worden, wenn mehr Maschinen zur Verfügung gestanden hätten. Die Ursachen dieser Belebung liegen in der Gunst der Mode und der fortschreitenden Liberalisierung in den europäischen Ländern.

Die schweizerische Stickerei-Industrie hat es verstanden, durch die Anpassung an die Modetendenzen, durch die Kreation neuer Dessins und die Verwendung neuartiger Gewebe den Vorsprung gegenüber der ausländischen Konkurrenz, die zu günstigeren Produktionsbedingungen arbeitet, zu halten. Die preisdrückende Wirkung dieser Konkurrenz macht sich allerdings im Durchschnittspreis geltend, welcher trotz der guten Konjunktur leicht rückläufig war. Er sank von 92 auf 89 Franken per kg. Da die Produktionskosten gestiegen sind, muss

auch für diese Industrie festgestellt werden, dass es sich um eine Mengenkonjunktur handelt. Die Ausfuhr war besonders bedeutend nach den europäischen Ländern, wobei Deutschland der wichtigste Kunde ist mit 11 Mio. Franken Stickereien gegenüber 7,5 Mio. Franken im Vorjahr. Die Ausfuhr nach Italien, Grossbritannien, Schweden, Belgien, Norwegen weist eine Steigerung von 10—25 % auf, während sie nach Frankreich leicht zurückgegangen ist und nach Spanien stark abgenommen hat. Der Absatz nach der Südafrikanischen Union, nach Australien, Aden, den Straits Settlements und Burma hat zugenommen, während der Export nach den Vereinigten Staaten und den zentral- und südamerikanischen Staaten zurückgegangen ist. Die Nachfrage im Inlande war erfreulich gut, und der Absatz dürfte zirka 10 Mio. Franken betragen. Trotz den Absatzerschwerungen in einzelnen Ländern sind die Aussichten für 1954 günstig zu beurteilen.

In der schweizerischen Wollindustrie waren im Jahre 1953 fast für alle Posten Mehrausfuhren zu verzeichnen. Insgesamt verteilte sich der Export, so heisst es im Jahresbericht des *Vereins Schweizerischer Wollindustrieller*, auf rund 50 Länder aller Erdteile. Der Anteil der Länder der Europäischen Zahlungsunion an der schweizerischen Gesamtausfuhr von Wollerzeugnissen betrug gegen 80 %; der beste Kunde war Westdeutschland (mehr als die Hälfte) vor den Vereinigten Staaten, Italien, Schweden, Frankreich usw.

Die Gesamtausfuhr der schweizerischen Seiden- und Rayonindustrie konnte im Jahre 1953 wertmässig um 12 % erhöht werden. Laut den Schätzungen der *Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft* wurden über 70 % der schweizerischen Seidenproduktion exportiert. Die Ausfuhr von Seidengeweben konnte wertmässig um 23 % gesteigert werden. In erster Linie nahmen die Exporte von gefärbten Honangeweben zu, daneben zeigte aber auch die Ausfuhr von in der Schweiz gewobenen Seidenstoffen eine bedeutende Zunahme. Für diesen Zuwachs war vor allem die erhöhte Ausfuhr von buntgewobenen Krawatten- und Kleiderstoffen ausschlaggebend.

Zahlen über den Export der Bekleidungsindustrien geben wir an anderer Stelle bekannt (Seite 75), weshalb wir nachfolgend nur diejenigen für das erste Halbjahr 1954, wie sie anlässlich der letzten Versammlung des *Exportverbands der Schweizerischen Bekleidungsindustrie* genannt wurden, anführen. Trotz dem Rückgang des Strumpf- und Sockenexportes um fast 40 % konnte das Rekordergebnis 1953 der Konfektions-, Wirk- und Strickwarenausfuhr im ersten Halbjahr 1954 nochmals um mehr als eine Million Franken verbessert werden. Auch die Damenhutindustrie nahm an dem allgemein günstigen Trend der Exportkonjunktur teil. Eine auffallend grosse Zahl überseeischer Länder weisen gegenüber dem ersten Halbjahr 1953 höhere Bezüge auf, so z. B. Aegypten, Tunis, Südafrika, Rhodesien, Belgisch Kongo, Irak, Libanon, Venezuela, Australien und sogar Indochina. In Europa hat sich der Vorsprung Deutschlands vor den nächst wichtigsten Absatzländern Belgien und Schweden noch vergrössert. Weitere bedeutende europäische Absatzgebiete sind Holland, England, Dänemark, Italien und Frankreich.